

»Jacques Rancière und die Sozialwissenschaften«

Workshop der GGS-Sektion »Kulturen des Politischen«

Justus-Liebig-Universität Gießen

Donnerstag, 23. Juni 2016

Ort: Großer Sitzungssaal, Raum 201, Goethestraße 58 (2. OG)

Einen Fürsprecher haben die Sozialwissenschaften in dem französischen Philosophen Jacques Rancière wahrlich nicht gewonnen. Sein grundsätzlicher Vorwurf lautet, dass sozialwissenschaftliche Analysen soziale Strukturen nicht einfach neutral abbilden, sondern performativ an deren Verfestigung mitwirken, ihre Beschreibungen mithin Festschreibungen der sozialen Ordnung vollziehen und folglich nur das bestätigen, was der soziologische Blick sehen will. Rancières Urteil ist demzufolge rigoros: Die Sozialwissenschaften, auch die ihrem Selbstverständnis nach kritischen Ansätze, sind Teil der herrschaftlichen Ordnung.

Der Workshop der GGS-Sektion »Kulturen des Politischen« der JLU Gießen möchte genau diese prekäre Konstellation zwischen Rancière und »den« Sozialwissenschaften aufgreifen und zum Gegenstand eines intensiven Austauschs über die Anschlussmöglichkeiten Rancières in der sozialwissenschaftlichen Diskussion machen. Während Rancière in benachbarten Disziplinen wie den Politik-, Literatur-, Kultur- und Filmwissenschaften breit rezipiert wurde, die Hochzeit der Debatte hier bereits vorüber zu sein scheint, hat ihn die soziologische Diskussion nur vereinzelt und punktuell zur Kenntnis genommen. Ist die Stimme des politischen Philosophen nur ein unhörbarer Lärm im soziologischen Diskurs? Sollten wir Rancières philosophischen Spott auf die Sozialwissenschaften, der sich stellvertretend für die Disziplin vor allem über Pierre Bourdieu ergossen hat, einfach nur achselzuckend registrieren, oder bietet dieses Unvernehmen nicht hinreichend Anlass für einen lohnenswerten Streit darüber, worin die Rezeption von Rancière auch soziologisch produktiv sein könnte? Der Workshop möchte eine Bestandsaufnahme der Resonanzen und Irritationen von Rancières Politischer Philosophie in Soziologie, Sozialtheorie und Sozialwissenschaften vornehmen, ungenutzte Anknüpfungspunkte zur Sprache bringen und ebenso Möglichkeiten zum soziologischen Einspruch gegen Rancière erörtern. Der Workshop ist an solchen Beiträgen interessiert, die Rancière zum Anlass nehmen, die eigene soziologische Forschungspraxis und Theoriebildung in den Kontext seiner Konzepte und Begriffe zu stellen und unter dezidiert sozialwissenschaftlichen Vorzeichen zu reflektieren.

Programm

10:00 Uhr – 10:30 Uhr

Begrüßung und thematische Einführung in den Workshop (Il-Tschung Lim und Thomas Linpinsel)

Keynote:

10:30 Uhr – 11:15 Uhr

Dietmar J. Wetzel (Bern): *Zur Aktualität von Jacques Rancière in den Sozialwissenschaften – Versuch einer kritischen Bestandsaufnahme*

(Moderation: Andreas Langenohl)

Die Sozialwissenschaften und Rancière:

11:20 Uhr – 11:55 Uhr

Moritz von Stetten (Köln): *Die Sinnlichkeit des Widerspruchs. Jacques Rancières Beitrag zum Verständnis des Milieus sozialer Systeme*

(Moderation: Il-Tschung Lim)

Kaffeepause

Das Unvernehmen und die Ökonomie:

12:10 Uhr – 12:45 Uhr

Aude Bertrand (Witten/Herdecke): *Ein gesellschaftliches Regime*

(Moderation: Jürgen Schraten)

12:50 Uhr – 13:25 Uhr

Jürgen Schraten (Gießen): *Das Unvernehmen der Marktwirtschaft*

(Moderation: Jörn Ahrens)

Mittagspause

Gesellschaft, Politik und Gesellschaftstheorie – postfundamentale Perspektiven:

14:30 Uhr – 15:05 Uhr

Marius Hildebrand (Hamburg): *Jenseits von kritischem Realismus und axiomatischem Egalitarismus. Für eine hegemonietheoretische Perspektive auf Politik und Gesellschaft*

(Moderation: Felix Schütte)

15:10 Uhr – 15:45 Uhr:

Thomas Linpinsel (Gießen): *Figuren des Außen und das Ende der Gesellschaftstheorie bei Rancière. Einige kritische Anmerkungen.*

(Modernation II-Tschung Lim)

Kaffeepause

Die Demokratie und Jaques Rancière:

16:00 Uhr – 16:35 Uhr

Aristotelis Agridopoulos (Siegen): *Das anteillose Volk gegen die Oligarchie. Linkspopulistische Motive bei Jacques Rancière*

(Moderation: Thomas Linpinsel)

16:40 Uhr – 17:20 Uhr

Ulf Bohmann (Jena): *Rancière und die radikale Demokratie - eine Hassliebe?*

(Modernation II-Tschung Lim)

Abschlussdiskussion

ca. 18:00 Uhr Ende des Workshops